

Thema: Die Shopping-Hochsaison im Herbst ist eröffnet – Was es bei Online-Einkäufen unbedingt zu beachten gilt

Beitrag: 1:58 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die Tage werden kürzer, das Wetter wird ungemütlicher, wir liegen gerne mal mit kuscheliger Decke und einer Tasse Tee auf der Couch – und die Zeit, die wir im Internet verbringen, wird automatisch länger... Neben dem Streaming von Filmen und Serien ist dann vor allem Online-Shopping ein großes Thema – denn jetzt beginnt die Shopping-Hochphase im Herbst: Mit der sogenannten Black Week, die vom amerikanischen Schnäppchen-Feiertag Black Friday (am 25. November) eingeläutet wird, in den Cyber Monday (28. November) übergeht und insgesamt in einem wahren Angebots-Feuerwerk endet, kommt praktisch keiner mehr am Online-Shopping vorbei. Das macht Spaß, keine Frage – aber trotzdem sollte man aufpassen und auf keinen Fall unvernünftig werden, vor allem, wenn es ans Bezahlen geht. Warum, weiß meine Kollegin Jessica Martin.

Sprecherin: Das A und O beim Online-Shopping ist der kritische Blick auf den Verkäufer. Das fängt schon beim Internetauftritt an – hier sollte man auf folgende Details achten:

O-Ton 1 (Christian von Hammel-Bonten, 23 Sek.): „Wirkt die Website des Händlers vertrauenswürdig? Mal das Impressum zu prüfen, vielleicht auch mal die Datenschutzbestimmungen sich anzuschauen. Und ganz wichtig: Welche Zahlungsmethoden bietet denn der Händler an? Denn die sind immer ein Zeichen letztendlich für die Seriosität. Bietet er auch welche mit Käuferschutz an, oder nur Vorkasse? Betrüger verwenden typischerweise sehr, sehr gerne Vorkasse, der Kunde hat bezahlt, die Ware kommt dann nicht und der Kunde ist der Gelackmeierte.“

Sprecherin: Erklärt Christian von Hammel-Bonten von paydirekt. Außerdem sollte man immer eine gewisse Datensparsamkeit an den Tag legen, um nicht zu viele sensible Informationen preiszugeben. Beim Bezahlen dann auf einen seriösen Dienstleister setzen, wie zum Beispiel giro pay. Das hat viele Vorteile.

O-Ton 2 (Christian von Hammel-Bonten, 15 Sek): „Ich muss keine Daten angeben auf der Händlerseite, sondern ausschließlich bei giro pay und den angeschlossenen Banken von uns. Das ist immer ein Zeichen dafür, dass ein Händler gar nicht versucht, sensible Daten zu bekommen, sondern sie da belässt, wo sie hingehören – nämlich auf der Bankseite.“

Sprecherin: Der Service ist vollkommen unkompliziert.

O-Ton 3 (Christian von Hammel-Bonten, 24 Sek): „Um giro pay zu nutzen, benötigen Sie nur Ihre Online-Banking-Zugangsdaten. Das heißt, wenn Sie Online-Banking verwenden, haben Sie alles, was Sie benötigen. Sie müssen sich nicht noch zusätzlich irgendwo anmelden, freischalten oder andere Dinge besorgen, sondern Sie haben eigentlich alles, was Sie brauchen. Und, was wir zusätzlich anbieten, ist noch ein Käuferschutz. Das heißt, wenn mal ein Händler nicht liefert, dann können Sie sich an uns wenden, und wir nehmen uns Ihres Falles an und versuchen, mit dem Händler eine Lösung zu finden.“

Sprecherin: Aber das ist noch gar nicht alles.

O-Ton 4 (Christian von Hammel-Bonten, 23 Sek.): „Darüber hinaus kann ich mit giro pay bei ganz vielen Händlern bezahlen, ich kann aber damit auch noch weitere Dienste nutzen. Ich kann zum Beispiel, wenn ich zum Shoppen in die Stadt fahre, meine Parkgebühren mit ‚EasyPark‘ bezahlen, ich kann aber auch, wenn ich mit der Bahn fahre, mein Ticket kaufen. Ich kann mit ‚Pace‘ an der Zapfsäule tanken. Das heißt, wir versuchen, den Kunden auf dem Weg zu begleiten, nicht nur Online-Shopping, sondern viele andere Dienste, so dass der Kunde es hier bequemer hat und dabei sicher bezahlt hat.“



Abmoderationsvorschlag: Sie haben es gehört: Auch bei den schönsten Schnäppchen sollte man aufmerksam bleiben – und die Sicherheitsstandards beim Bezahlen auf jeden Fall im Auge behalten. Wenn Sie noch auf der Suche nach einer einfachen und sicheren Payment-Lösung sind: Alle Infos über das Bezahlverfahren der deutschen Banken und Sparkassen finden Sie auch noch mal im Netz unter giropay.de.

Thema: Die Shopping-Hochsaison im Herbst ist eröffnet – Was es bei Online-Einkäufen unbedingt zu beachten gilt

Interview: 2:36 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die Tage werden kürzer, das Wetter wird ungemütlicher, wir liegen gerne mal mit kuscheliger Decke und einer Tasse Tee auf der Couch – und die Zeit, die wir im Internet verbringen, wird automatisch länger... Neben dem Streaming von Filmen und Serien ist dann vor allem Online-Shopping ein großes Thema – denn jetzt beginnt die Shopping-Hochphase im Herbst: Mit der sogenannten Black Week, die vom amerikanischen Schnäppchen-Feiertag Black Friday (am 25. November) eingeläutet wird, in den Cyber Monday (28. November) übergeht und insgesamt in einem wahren Angebots-Feuerwerk endet, kommt praktisch keiner mehr am Online-Shopping vorbei. Das macht Spaß, keine Frage – aber trotzdem sollte man aufpassen und auf keinen Fall unvernünftig werden, vor allem, wenn es ans Bezahlen geht, sagt Christian von Hammel-Bonten von paydirekt, hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr von Hammel-Bonten, worauf sollte ich denn – auch mitten in der Hochsaison des Online-Shoppings – besonders achten?

O-Ton 1 (Christian von Hammel-Bonten, 32 Sek.): „Als allererstes sollte man immer gucken, ob ein Angebot zu verlockend klingt, als dass es wahr sein kann, ich glaube, das gilt grundsätzlich immer. Das Zweite ist, dann mal zu gucken, wer der Händler denn ist: Wirkt die Website des Anbieters vertrauenswürdig? Mal das Impressum zu prüfen, vielleicht auch mal die Datenschutzbestimmungen sich anzuschauen. Und ganz wichtig: Welche Zahlungsmethoden bietet denn der Händler an? Denn die sind immer ein Zeichen letztendlich für die Seriosität. Bietet er auch welche mit Käuferschutz an, oder nur Vorkasse? Betrüger verwenden typischerweise sehr, sehr gerne Vorkasse, der Kunde hat bezahlt, Ware kommt dann nicht und der Kunde ist der Gelackmeierte.“

2. Welche Fallstricke können denn hier lauern?

O-Ton 2 (Christian von Hammel-Bonten, 29 Sek.): „Vorsicht ist geboten, wenn man seine Karten oder Bankdaten auf der Website des Händlers angeben muss, weil, das ist natürlich immer ein sicherheitsrelevantes Thema. Dann das andere: Wieviel Daten muss ich überhaupt angeben beim Händler, weil auch natürlich diese Daten sind aus Datenschutzperspektive immer sehr, sehr wichtig und relevant, und da sollte man sich genau überlegen: Was braucht denn der Händler überhaupt an Daten von mir? Weil ich natürlich auch nicht zu viel über mich preisgeben möchte als Käufer – Stichwort gläserner Kunde. Ich gebe was an und zum Schluss habe ich immer ganz viel Werbung, die ich eigentlich gar nicht haben möchte.“

3. Wie geht es also besser?



O-Ton 3 (Christian von Hammel-Bonten, 27 Sek): „Besser geht es, ganz klar, zu schauen auch: Welche Zahlungsmethode verwende ich bei diesem Händler? Das heißt, nachdem ich ihn geprüft habe, sehe ich auch: Oh, er bietet – so wie uns – giroipay an, dann kann ich mir sehr sicher sein, es handelt sich um einen seriösen Anbieter. Ich muss auch keine Daten eingeben auf der Händlerseite, sondern ausschließlich auf der Seite von giroipay und den angeschlossenen Banken von uns. Das ist immer ein Zeichen dafür, dass ein Händler gar nicht versucht, sensible Daten zu bekommen, sondern sie da belässt, wo sie hingehören – nämlich auf der Bankseite.“

4. Klingt interessant, aber wie kann ich giroipay denn ganz konkret nutzen?

O-Ton 4 (Christian von Hammel-Bonten, 24 Sek): „Um giroipay zu nutzen, benötigen Sie nur Ihre Online-Banking-Zugangsdaten. Das heißt, wenn Sie Online-Banking verwenden, haben Sie alles, was Sie benötigen. Sie müssen sich nicht noch zusätzlich irgendwo noch anmelden, freischalten oder andere Dinge besorgen, sondern Sie haben eigentlich alles, was Sie brauchen. Und, was wir zusätzlich anbieten, ist noch ein Käuferschutz. Das heißt, wenn auch mal ein Händler nicht liefert, dann können Sie sich an uns wenden, und wir nehmen uns Ihres Falles an und versuchen, mit dem Händler eine Lösung zu finden.“

5. Welche Möglichkeiten bietet mir giroipay darüber hinaus?

O-Ton 5 (Christian von Hammel-Bonten, 24 Sek.): „Darüber hinaus kann ich mit giroipay bei ganz vielen Händlern bezahlen, ich kann aber damit auch noch weitere Dienste nutzen. Ich kann zum Beispiel, wenn ich zum Shoppen in die Stadt fahre, meine Parkgebühren mit ‚EasyPark‘ bezahlen, ich kann aber auch, wenn ich mit der Bahn fahre, mein Ticket kaufen. Ich kann mit ‚Pace‘ an der Zapfsäule tanken. Das heißt, wir versuchen, den Kunden auf dem Weg zu begleiten, nicht nur Online-Shopping, sondern viele andere Dienste, so dass der Kunde hier es bequemer hat und dabei sicher bezahlt hat.“

Christian von Hammel-Bonten von paydirekt über sichere Bezahlmöglichkeiten im Netz. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Sie haben es gehört: Auch bei den schönsten Schnäppchen sollte man aufmerksam bleiben – und die Sicherheitsstandards beim Bezahlen auf jeden Fall im Auge behalten. Wenn Sie noch auf der Suche nach einer einfachen und sicheren Payment-Lösung sind: Alle Infos über das Bezahlverfahren der deutschen Banken und Sparkassen finden Sie auch noch mal im Netz unter giroipay.de.

